

Filmguide 2011
Almanya - Willkommen in Deutschland



Wir riefen Arbeitskräfte und es kamen Menschen.
(Max Frisch)

FILMGUIDE 2011

ALMANYA - WILLKOMMEN IN DEUTSCHLAND

Anna Weiss
Fiona Maher (Beratung)

© Goethe-Institut Irland, November 2011

Vorwort

Der Filmguide zum Film "Almanya: Willkommen in Deutschland" kann so verwendet werden, wie es die Übersicht der Aufgaben auf S. 4 vorsieht. Die Arbeitsblätter sind im Appendix zu finden (ab S. 5). Alternativ kann der Film in einer Sitzung gesehen werden und einzelne Arbeitsblätter oder Teile der Aufgaben im Unterricht oder als Hausaufgabe bearbeitet werden.

Der Film und die in der Unterrichtseinheit angesprochenen Themen sind hervorragend geeignet, um in der mündlichen Prüfung des *Leaving Certificate* Gegenstand eines Projekts zu werden.

Wir sind die Summe all dessen, was vor uns geschah
all dessen, was unter unseren Augen getan wurde,
all dessen, was uns angetan wurde.

Wir sind jeder Mensch und jedes Ding,
dessen Dasein das unsere beeinflusst hat oder
von unserem beeinflusst wurde.

Wir sind alles, was geschieht, wenn wir nicht mehr sind
und was nicht geschähe, wenn wir nicht gekommen wären

Abspann: Almanya: Willkommen in Deutschland

Inhalt

	Seite
Vorwort	2
Allgemeine Informationen zum Film	3
Übersicht über die Aufgaben für die Arbeit mit Filmsequenzen	4
Arbeitsblätter	5-21
Lösungsvorschläge für Lehrer	22-23
Quellenverzeichnis	24

Informationen für Lehrer zum Film **Almanya - Willkommen in Deutschland**

Quelle: <http://www.almanya-film.de/>

Inhalt

Wie verläuft das Leben, wenn man als 1.000.001 türkischer Gastarbeiter Ende der Sechziger Jahre nach Deutschland kommt? Man wundert sich über Toiletten mit Sitz, über Riesenratten an der Leine und fühlt sich ausgeschlossen, wenn die eigenen Kinder lieber in der fremden, statt in ihrer Muttersprache reden und Weihnachten toll finden. Doch der Gast blieb und fand zusammen mit seiner Familie eine deutsche Heimat.

ALMANYA - WILLKOMMEN IN DEUTSCHLAND erzählt mit viel Humor und Einfühlungsvermögen die Geschichte von Hüseyin Yilmaz und seiner Familie, die ihre Heimat Türkei verlassen, um als Gastarbeiter das deutsche Wirtschaftswunder zu unterstützen. Der sehr persönliche Film der Samdereli-Schwestern beruht zum Teil auf eigenen Erlebnissen, die den Zuschauer auf unterhaltsame Weise teilhaben lassen an einer Welt zwischen Orient und Okzident, an einer großen kultur- und generationenübergreifenden Familie.

“Wer und was bin ich eigentlich - Deutscher oder Türke?” Diese Frage stellt sich der sechsjährige Cenk Yilmaz als ihn beim Fußball weder seine türkischen noch seine deutschen Mitschüler in ihre Mannschaft wählen. Um Cenk ein wenig zu trösten, erzählt ihm seine 22jährige Cousine Canan die Geschichte ihres Großvaters Hüseyin, der Ende der 60er Jahre als türkischer Gastarbeiter nach Deutschland kam und später seine Frau und Kinder nach “Almanya” nachholte. Seither ist viel Zeit vergangen und Deutschland ist längst zur Heimat der Familie geworden.

Eines schönen Abends überrumpelt Hüseyin bei einem großen Familientreffen seine Lieben mit der Nachricht, er habe in der Türkei ein Haus gekauft und wolle nun mit ihnen zusammen in ihre alte Heimat fahren. Da stellt sich allerdings für den einen oder anderen die Frage, wo eigentlich seine Heimat ist. Doch Widerworte werden nicht geduldet und so bricht die ganze Familie in die Türkei auf. Es beginnt eine Reise voller Erinnerungen, Streitereien und Versöhnungen, doch dann nimmt der Familienausflug eine unerwartete Wendung...

Filmdaten

Originaltitel: Almanya - Willkommen in Deutschland

Produktionsland: Deutschland

Originalsprache: Deutsch, Türkisch

Erscheinungsjahr: 2011

Länge: 101 Minuten

Regie: Yasemin Şamdereli

Drehbuch: Nesrin Şamdereli, Yasemin Şamdereli

Deutsche Film- und Medienbewertung: Prädikat besonders wertvoll

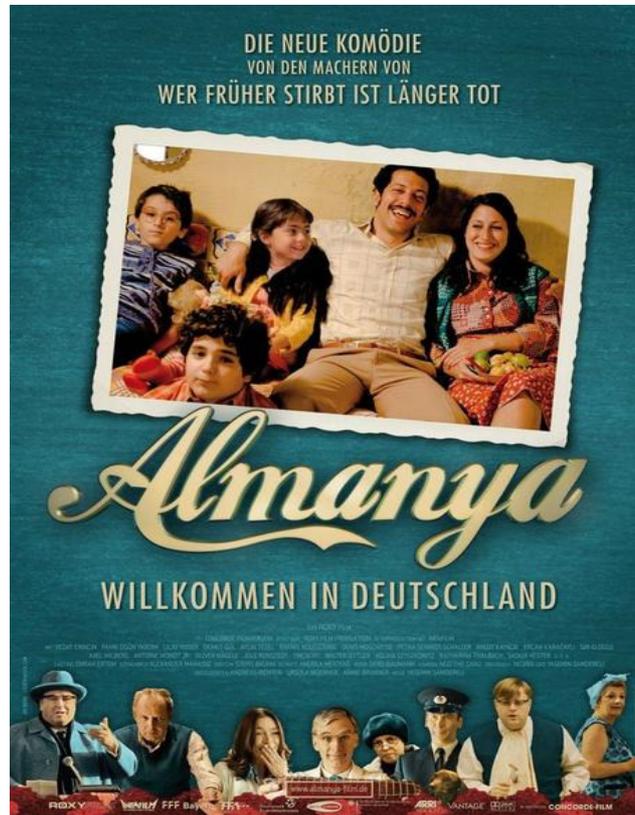
Preise

- ▲ Deutscher Filmpreis 2011. Filmpreis in Silber in der Kategorie Bester Film
- ▲ Yasemin und Nesrin Şamdereli bekamen den Deutschen Filmpreis für das Beste Drehbuch
- ▲ Der weiße Elefant 2011 an Rafael Koussouris als *Bester Kinderdarsteller*
- ▲ Bernhard-Wicki-Filmpreis 2011, Nachwuchspreis an Yasemin Şamdereli
- ▲ Gilde-Filmpreis 2011, bester deutscher Arthouse-Film

Übersicht über die Aufgaben zum Film für die Arbeit mit Filmsequenzen:

- a) Vor dem Sehen: Arbeitsblatt 1 - Vermutungen über den Inhalt des Films sammeln (in Kleingruppen, im Plenum besprechen)
- b) Start Film - Film anhalten bei Min. 4:08 Arbeitsblätter 2a oder 2b (Leseverstehen oder Rechercheaufgabe optional, evtl. als Hausaufgabe aufgeben)
- c) Klasse in drei Gruppen teilen. Jede Gruppe bekommt eine Beobachtungsaufgabe (Aufgabenblatt 3.1-3.3)

Film Min. 4.09 – Min. 11:12 sehen, Inhalte im Plenum kurz besprechen
- d) Film Min.11:12 – Min. 11:16 sehen, dann Arbeitsblatt 4, Aufgabe 1
- e) Film Min 11:16 – Min 12:54 ohne Ton vorspielen (Arbeitsblatt 4, Aufgabe 2)
Vermutungen der Klasse im Plenum kurz besprechen. Anschließend Text vorspielen und vergleichen.
- f) Film ab Min. 12:54 weiter zeigen, anhalten bei Min 30:11 Arbeitsblatt 5 (optional)
- g) Arbeitsblatt 6 (Leseverstehen), mögliche Hausaufgabe: Arbeitsblatt 7
- h) Film Min 30:11 – Min 51:25 zeigen; Arbeitsblatt 8, Ergebnisse im Plenum besprechen
- i) Film ab Min. 51:25 weiter bis Min 1:29:14, dann Arbeitsblatt 9 (optional)
- j) Film bis zum Ende sehen
- k) Nach dem Sehen: Arbeitsblätter 10 und 11



*Sehen Sie sich das Filmplakat an. Worum geht es in dem Film? -
Was glauben Sie?*

Ich glaube, dass ...

Ich denke, dass ...

Mir fällt auf, dass ...

Ich vermute, dass ...

Es geht um...

Wahrscheinlich ist ...

Vielleicht ...

Please read the text and answer the questions in English:

Das deutsche "Wirtschaftswunder"

Sich endlich einmal satt essen und eine Wohnung haben, das waren die Wünsche der Nachkriegszeit. Die Normalität sollte wieder beginnen - nach dem Krieg, nach der Zeit der wirtschaftlichen und politischen Ungewissheit. Die Bundesrepublik bekam eine neue Währung, eine neue Verfassung, eine neue Regierung mit Kanzler Adenauer und eine neue Hauptstadt.

Der Traum vom guten Leben

Ein neues Jahrzehnt fängt an: die 50er. In die Geschichte der Bundesrepublik geht es ein als das Jahrzehnt des Wirtschaftswunders. "Soziale Marktwirtschaft" heißt die neue Wirtschaftsordnung, die Ludwig Erhard einführt. Jeder, der etwas leistet, soll sich auch etwas leisten können.

Die westlichen Alliierten helfen Deutschland. Sie brauchen im Kalten Krieg einen starken Bündnispartner in der Nähe des Ostblocks. So profitiert die Bundesrepublik vom "Marshallplan", der Aufbauhilfe der USA für die kriegszerstörten europäischen Länder.

Vollbeschäftigung

In den Jahren 1950 bis 1963 nimmt die Industrieproduktion real um 185 Prozent zu. Es gibt genügend Arbeitskräfte. Ende der 50er Jahre fehlen Arbeitskräfte. Unternehmer beginnen, ausländische Arbeitskräfte einzustellen. 1955 wird das erste Anwerbeabkommen mit Italien unterschrieben, ab 1960 folgen andere Mittelmeerländer: Portugal, Spanien, Griechenland und die Türkei. Das Wort "Gastarbeiter" entsteht, denn die Anwerbung sieht nicht vor, dass die ins Land geholten Arbeitskräfte auch auf Dauer bleiben. 1964 wird der millionste Gastarbeiter am Kölner Hauptbahnhof begrüßt. Meist arbeiten sie als ungelernete Arbeiter in Fabriken und auf dem Bau, später vor allem im Bergbau, auch wenn sie daheim andere Berufe gelernt hatten.

"Made in Germany"

Der VW Käfer wird ein Symbol für das Wirtschaftswunder. Das millionste Exemplar rollt als vergoldetes Sondermodell im Werk Wolfsburg 1955 vom Band. Auch der Elektrobereich boomt: Waschmaschinen, Kühlschränke, Fernsehgeräte und Radioapparate sind Verkaufsschlager. "Made in Germany" wird zum Qualitätsmerkmal für Exportgüter.

Konsum und Wohlstand

Ab Mitte der 50er Jahre steigt auch die private Kaufkraft an, während die Lebenshaltungskosten stagnieren. Also bleibt mehr Geld übrig für den Konsum. An dem wachsenden Wohlstand haben alle Anteil: auch die Arbeiter und - nach einer Rentenreform 1957 - die alten Menschen. Soziale Sicherheit, Vollbeschäftigung - in den 50er Jahren bilden sich die Maßstäbe für eine Lebensqualität, die heute als selbstverständlich gilt.

Quelle: Planet Wissen: Wirtschaftswunder. Hildegard Kriwet, Stand vom 01.06.2009 (Text wurde stark gekürzt und sprachlich z.T. leicht vereinfacht)

Vokabular:

die Nachkriegszeit: hier: Zeit nach Ende des Zweiten Weltkrieges

die Währung: der Euro, der Dollar und der Yen sind Währungen

die Verfassung: Grundregeln für ein Land

das Wirtschaftswunder: schnelle Verbesserung der wirtschaftlichen Situation

etwas leisten: für etwas arbeiten

sich etwas leisten: sich etwas kaufen / etwas Gutes tun

die Aufbauhilfe: Hilfe für den Aufbau des Landes

das Abkommen: der Vertrag zwischen zwei Gruppen

der Verkaufsschlager: ein Produkt, das besonders viele Menschen kaufen

der Wohlstand: eine sichere und gute wirtschaftliche Situation

- ⤴ According to the text, what were the people dreaming of after the end of the war?

- ⤴ Who helped the German economy after World War II, and what was the reasoning behind it?

- ⤴ How can the economic situation in Germany between 1950 and 1963 be described and what were the consequences?

Bitte recherchieren Sie im Internet, um die folgenden Fragen zu beantworten.

Diese Webseiten helfen Ihnen dabei:

- ⤴ "Haus der Geschichte" <http://www.hdg.de/bonn/>
- ⤴ LeMo <http://www.dhm.de/lemo/home.html>
- ⤴ Planet Wissen (Gastarbeiter) http://www.planet-wissen.de/alltag_gesundheit/gastarbeiter_und_migration/index.jsp

⤴ Welche Gruppe wird als "Gastarbeiter" bezeichnet?

⤴ Warum kamen sie nach Deutschland?

⤴ Wann kamen sie nach Deutschland?

⤴ Aus welchen Ländern kamen sie?

Arbeitsblatt 3.1. (Minute 4:09 - Min. 11:12)

Gruppe 1

Welche Probleme / Schwierigkeiten hat *Hüseyin Yılmaz*? - Bitte schreiben Sie Ihre Beobachtungen auf.



Quelle: filmportal.de

Arbeitsblatt 3.2. (Minute 4:09 - Min. 11:12)

Gruppe 2

Welche Probleme / Schwierigkeiten hat *Canan*? - Bitte schreiben Sie Ihre Beobachtungen auf.



Quelle: filmportal.de

Arbeitsblatt 3.3. (Minute 4:09 - Min. 11:12)

Gruppe 3

Welche Probleme / Schwierigkeiten hat *Cenk*? - Bitte schreiben Sie Ihre Beobachtungen auf.



Quelle: fluter.de

Arbeitsblatt 5 (Min 12:54 - Min 30:11)

1. Was hören und sehen Sie: Wie finden Fatma, Muhamed, Veli und Leyla es nach Deutschland zu ziehen?

2. Wie reagieren die Freunde und Freundinnen der Familie auf die Neuigkeit? - Schreiben Sie auf, was Sie hören.

3. Welche Vorurteile gegenüber Deutschland werden genannt?

Von türkischen Vorurteilen gegenüber Deutschen¹

Den Dortmunder Filmemacherinnen Yasemin (37) und Nesrin Samdereli (31) ist das Kunststück gelungen, gleich mit ihrem ersten Kinofilm zur Berlinale eingeladen worden zu sein. Dort wurde "Almanya. Willkommen in Deutschland" außer Konkurrenz gezeigt. In ihrer *Feelgood*-Integrations-Komödie erzählen die Schwestern die Geschichte des 1000001. Gastarbeiters in Deutschland.



Foto: AP/DAPD Die Schwestern Nesrin Samdereli (l., Buch) und Yasemin Samdereli (Regie) standen bei "Almanya" hinter der Kamera.

In ihrem Interview mit WELT online sprechen die Filmemacherinnen über den Film. Hier gibt es eine Auswahl an Fragen und Antworten. Welche Frage passt zu welcher Antwort? Bitte sortieren Sie:

<p>1. „Almanya“ hat viele biografische Elemente. Wie bizarr hat Deutschland damals auf Ihre Eltern <u>gewirkt</u>?</p>	<p>a) Bislang positiv. Die ironische <u>Erzählweise</u>, die auch die Deutschen <u>auf die Schippe nimmt</u>, kam gut an. Man ist froh, nicht als Opfer dargestellt zu werden.</p>
<p>2. Wie hat die türkische <u>Gemeinde</u> auf den Film reagiert?</p>	<p>b) Den gibt es nicht. Er ist auf jeden Fall keine Einbahnstraße. Beide Seiten müssen aufeinander zugehen. Ein liebevoller respektvoller <u>Umgang</u> ist wichtig. Und Humor. Wenn man miteinander lachen kann, hilft das.</p>
<p>3. <u>Ausgangspunkt</u> des Filmes ist ein kleiner Junge, der in der Schule nicht weiß, ob er zum deutschen oder zum türkischen Fußballteam <u>gehört</u>. Kennen Sie das auch?</p>	<p>c) Damals gab es noch nicht die heutigen Möglichkeiten der Informations<u>beschaffung</u>. Deshalb kursierten Gerüchte unter den Türken. Etwa: In Deutschland gibt es kein Gemüse, nur Kartoffeln. Oder: Die sind dreckig.</p>
<p>4. Wo liegt der Schlüssel für eine <u>gelungene</u> Integration?</p>	<p>d) Ja. Ich habe sehr lange gebraucht, bis mir klar wurde, was das bedeutet. Ich habe nicht <u>gecheckt</u>, dass ich eine Ausländerin bin. Das kam erst durch die ständig wiederholten <u>Äußerungen</u>, dass ich so gut Deutsch spreche. Irgendwann machte es klick. Die Türken heißen Türken, weil sie in der Türkei leben, die Deutschen deutsch, weil sie in Deutschland leben. Was aber war mit uns? Und dann war die Frage da: Wie kommt es, dass wir hier sind?</p>

Lösung:

1	2	3	4

¹ Quelle: WELT online, 14.02.2011 (Text wurde stark gekürzt und sprachlich leicht vereinfacht)

Vokabular:

das Kunststück-e: feat-s
wirken (auf): to appear to
die Gemeinde-n: community -ies
der Ausgangspunkt-e: starting point
gehören zu (+Dativ): belong to
gelingen: successful
die Erzählweise-n: narrative-s
eine Person auf die Schippe nehmen: to pull someone's leg
der Umgang: (hier:) dealings
die Beschaffung: gathering / sourcing
die Äußerung-en: comment-s

Menschen und ihre kulturelle Prägung

1. Im Moment ziehen viele Iren in andere Länder, um dort zu leben und zu arbeiten. Was glauben Sie: Welche Erfahrungen machen diese Menschen im Ausland? (z.B. andere Sprachen, Kultur, Währung, Traditionen, Klima....)

2. Was glauben Sie: Was würden Sie am meisten vermissen, wenn Sie mit Ihrer Familie in ein anderes Land ziehen würden, um dort zu leben?

Bitte machen Sie eine Liste der Dinge, die in der Türkei und in Deutschland anders waren:

In Deutschland war alles anders, weil_____

In Deutschland war alles anders, weil_____

In Deutschland war alles anders, weil_____

In der Türkei war alles anders, weil_____

In der Türkei war alles anders, weil_____

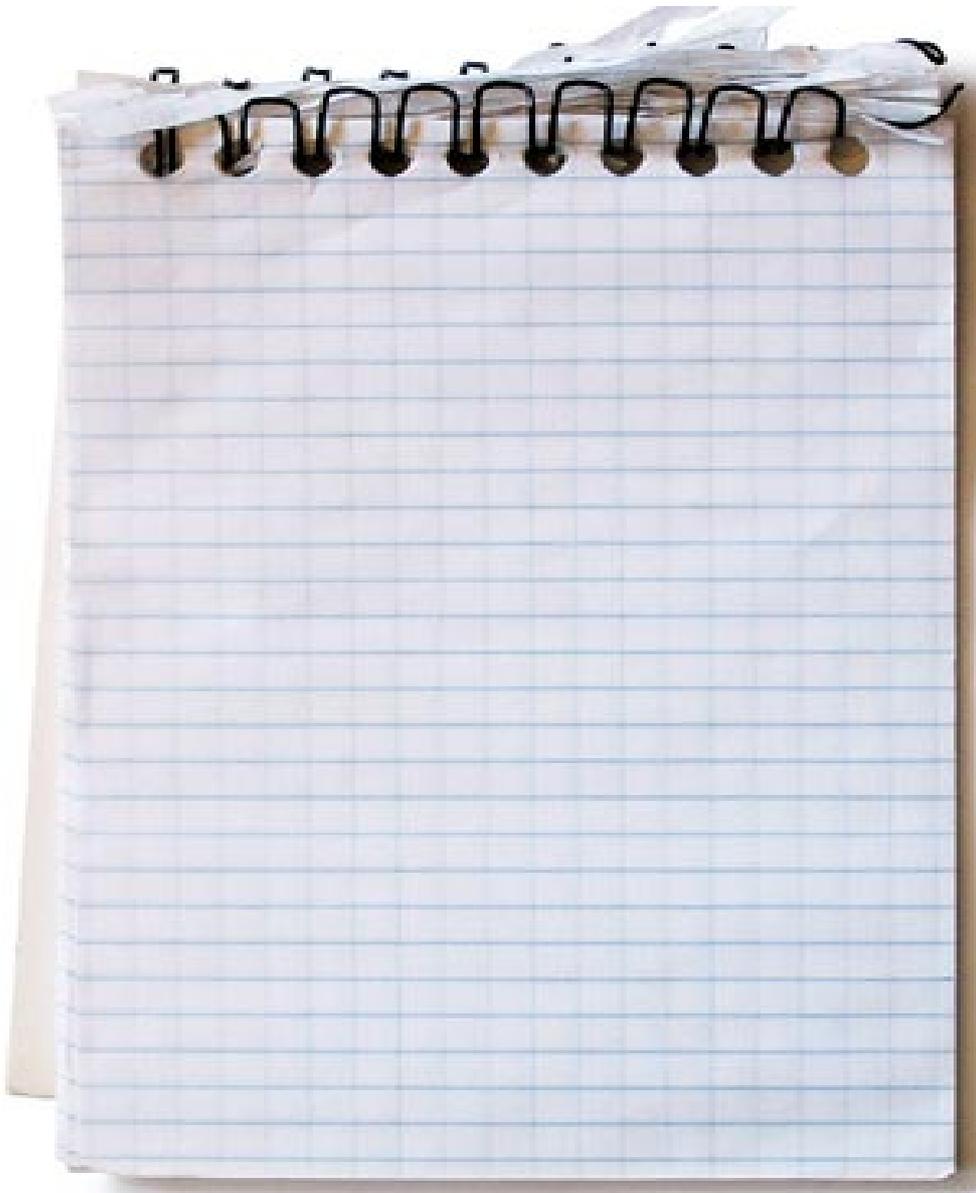
In der Türkei war alles anders, weil_____

Achtung: „weil“ sendet das Verb ans Ende ;)

Cenks Rede für seinen Großvater beginnt so:

“...Ich lebe seit 45 Jahren hier. Manchmal war es gut und manchmal war es schlecht. Aber jetzt bin ich glücklich. Früher....”

Was glauben Sie: Wie geht die Rede weiter? Bitte schreiben Sie Cenks Rede für seinen Großvater zu Ende.
(Bedenken Sie Themen wie z.B. die unterschiedlichen Traditionen, Essen, Familienleben und Sprachen.
Achtung: Beschreiben Sie die Dinge, die früher passiert sind, im Perfekt)



Ihre eigene Meinung ist gefragt:

▲ Wie hat Ihnen der Film gefallen?

*++ ganz toll / super / ausgezeichnet / sehr gut / gut / fantastisch
+ gut / nicht schlecht / gar nicht schlecht
- nicht so gut / nicht gut / überhaupt nicht ...*

▲ Welche Szenen fanden Sie besonders gut / schlecht und warum?

*interessant - spannend - faszinierend - überraschend - rührend - lustig -
(un-)glaubwürdig - seltsam - aktuell - albern - langweilig - altmodisch -
übertrieben - uninteressant - kitschig - chaotisch - gelungen - beeindruckend*

Lösungsvorschläge für Lehrerinnen und Lehrer

→ Arbeitsblatt 2a

1. They wanted normality, food and a roof over their heads.
2. The Western Allies needed a partner during the Cold War close to the Eastern Block.
3. The industrial production was booming during those years. At the end of the 50s the work force was too small. Therefore work treaties were signed between Southern European countries and Germany. The idea was that workers from those countries would come to work in Germany for a fixed term and then return to their countries. They mostly worked in manual professions and in capacities for which German workers were hard to find. The car and electronic industry were booming and from the mid 50s onwards even families with a regular income were able to invest in luxury items such as televisions and washing machines.

→ Arbeitsblatt 3 (1 - 2 - 3)

1. Zentrale Idee (Hüseyin): Unsicherheit bezüglich der Annahme der deutschen Staatsangehörigkeit (Traum)
2. Zentrale Idee (Canan): Schwangerschaft (Freund nicht in der Familie bekannt)
3. Zentrale Idee (Cenk): Unsicherheit bez. der eigenen kulturellen Identität

→ Arbeitsblatt 4

Aufgabe 1: z.B. Hüseyins Überraschung könnte sein, dass er ab heute „Hans“ heißt.

Aufgabe 2

Zentrale Ideen: Familie ist aufgeregt / verwirrt / verunsichert.

Sie freuen sich nicht.

Eine heftige Diskussion entbrennt.

Hüseyin spricht ein Machtwort.

→ Arbeitsblatt 5

1. Sie scheinen verunsichert, ein bisschen ängstlich. Sie freuen sich nicht darauf.
2. Alle scheinen sehr froh darüber zu sein, in der Türkei bleiben zu können. Sie bemitleiden die Familie ein bisschen. (Bsp.: Freund von Muhamed, Freundinnen von Fatma)
3. Eine Auswahl an Vorurteilen, die genannt werden: Die Deutschen haben eine seltsame Religion, sie essen Menschen, sie sind dreckig, es ist dort immer kalt, es gibt nur Kartoffeln.

→ Arbeitsblatt 6

1	2	3	4
C	A	D	B

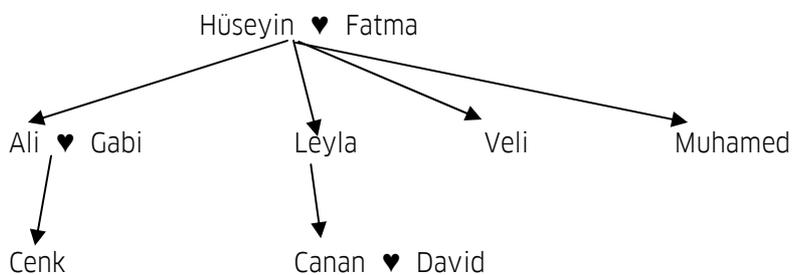
→ Arbeitsblatt 8

Beispiel: Deutschland war anders, weil die Deutschen mit ihren Hunden an der Leine spazieren gingen.

Eine Auswahl möglicher Unterschiede:

- Kleidung
- Sprache
- Sitten und Gebräuche
- Umgangsformen
- Klima
- Gebäude (incl. Räumen und Badezimmer)
- Traditionen

→ Arbeitsblatt 11



Quellen

Bildmaterial:

- ▲ Cenk: fluter.de
- ▲ Hüseyin und Cana: filmportal.de
- ▲ Foto der Schwestern Samdereli: AP/DAPD (in: WELT online (14.02.2011): Von türkischen Vorurteilen gegenüber Deutschen
- ▲ Grafik (Notizbuch): http://www.dradio.de/dlf/sendungen/dasfeature/994473/bilder/image_main/

<http://www.almanya-film.de/>

DVD: Almanya - Willkommen in Deutschland

Planet Wissen: *Wirtschaftswunder*. WDR / SWR / BR-alpha 2011, Autorin: Hildegard Kriwet, Stand vom 01.06.2009 (http://www.planet-wissen.de/politik_geschichte/wirtschaft_und_finanzen/wirtschaftswunder/index.jsp)

WELT online (14.02.2011): *Von türkischen Vorurteilen gegenüber Deutschen* (<http://www.welt.de/kultur/berlinale-2011/article12536701/Von-tuerkischen-Vorurteilen-gegenueber-Deutschen.html>)